

<https://padlet.com/fnahrada/DorfUniIntro> (Konzept)

<https://padlet.com/fnahrada/DorfUniWorkshop> (Anwendungsmöglichkeiten)

1. Die DorfUni ist eine bottom-up Initiative mit dem Ziel, ein interkommunales Bildungsnetzwerk für ländliche Gemeinden aufzubauen, das auf freiem Zugang zu Wissen gründet. Obwohl Bildung einen gewaltigen Einflussfaktor auf regionale Entwicklung hat, existiert bis dato kein Bildungssystem, das gezielt Motivation und Qualifikation schafft, um der Entleerung ländlicher Räume entgegenzuwirken. Ein solches Bildungssystem müsste grundsätzlich dezentral sein, vor Ort zentriert, um rasch und präzise auf Bildungsbedarf im jeweiligen regionalen und lokalen Kontext zu reagieren. Es müsste inhaltlich breit und zugleich modular aufgestellt sein, um verschiedenste Kompetenzen in sich rasch wandelnden Praxisprozessen unterstützen zu können. Und es müsste verbindlicher sein, **nicht nur auf Wissen und Können ausgerichtet, sondern zwischen den Akteuren der Region einen gemeinsamen Erfahrungshorizont, Vertrauen und Verstehen herstellen.**

2. Ein solches Bildungssystem ist überhaupt nur denkbar unter zwei Bedingungen: erstens die gemeinsame Anstrengung und konzertierte Aktion von der Basis her, von den Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Initiativen. Zweitens durch massiven Einsatz der neuen digitalen Technologien - die derzeit ohnehin breit angeeignet und neu begriffen werden. Dabei ist aber Digitalisierung nur eine Komponente; wir brauchen auch neue Lernräume vor Ort, neue Rollen sowie ein neues durch Open Source geprägtes Verständnis von Wissen und Kooperation. Während die Angebote oberflächlich explodieren, besteht die Gefahr der Redundanz und mangelnder Interoperabilität und Qualität. **Wir müssen lernen, die digitale Welt sinnvoll mit der realen Welt zu verbinden.**

3. Die derzeitige steigende Aufmerksamkeit für den ländlichen Raum spiegelt wider, dass einerseits der ländliche Raum mit seinen Ressourcen und Ausprägungen insgesamt, aber auch das Lokale, von den Akteuren in ihrem Lebensraum durch Kooperation erreichbare, bei der Bewältigung unserer mannigfachen Krisen eine überaus bedeutende Rolle spielt. Biodiversität, Bodenbeschaffenheit, Wasserretention und vieles andere sind aber von Menschen beeinflussbare Faktoren, sie sind relevant für Klima, soziale und ökonomische Resilienz, Gesundheit und vieles mehr. Die DorfUni ist ein offenes Werkzeug mit vielen Ausprägungen für viele Akteure; doch insgesamt wird es darauf ankommen, **Menschen zu ermutigen, am Land zu bleiben und diesen Lebensraum nicht nur nachhaltig, sondern mit Kreativität und Wissen erdregenerativ zu gestalten.**

4. In einem nie gekannten Ausmaß bietet diese Entwicklung eine Chance, die weit aufgerissene Kluft von Stadt und Land, von dynamischen Zentralräumen und „abgehängten“ Peripherien zu überwinden. Denn die Städte, zunächst scheinbare Gewinner der Globalisierung, leiden mittlerweile unter zunehmendem Dichtestress und latenter Überbevölkerung. Nicht nur Rückwanderung, sondern auch multilokale Lebensmodelle könnten hier Erleichterung schaffen. Wiederum sind es digitale Medien und Technologien, die im Verbund mit neuen Raumkonzepten speziell in peripheren Orten neue Rollen auch für große und kleine Städte schaffen können: als Zentren und Netzwerkknoten der dezentralen Versorgung mit neuen Diensten in fast allen gesellschaftlichen Bereichen die größeren, als kulturelles Interface und regionaler Zugangsort für solche Dienste die Kleinstädte.

Doch auch das Dorf hat in diesem Bild eine neue Chance: als Ort der Wohnen und Arbeit, Naturnähe und Entfaltungsraum verbindet, könnte es immer mehr zum thematisch aufgeladenen Ort der Vertiefung in spezielle Themen in einer Region werden. Die DorfUni hätte hier mannigfache Rollen, sowohl was die Anbindung an Zentralräume betrifft, als auch was die Verbindung thematischer Orte auf weite Distanzen als auch was innerregionale Kommunikation anbelangt.

Urbanität, sprich kulturelle Offenheit, Dynamik und Entfaltungsmöglichkeiten, muss nicht mehr an Zentralräume gebunden sein. Wir können „kreative Millieus“ überall anstoßen.